

Netzwerkarbeit speziell für Frauen!

von Beate Böhl, IHK

Als im Jahr 2014 erstmals die „Frauen Business Tage in der IHK“ stattfanden, war es ein ziemliches Novum, dass Frauen ihre berufliche Vernetzung thematisieren und in einer dreitägigen Gemeinschaftsveranstaltung Wissen und Kontakte bündeln. Fünf Jahre nach dem Auftakt gab es im November 2018 nicht nur eine Rekordbeteiligung, sondern auch die Feststellung: Regionale Frauennetzwerke haben an Tragfähigkeit gewonnen und sind gut sichtbar geworden.

Zum Organisationsteam der „Frauen Business Tage in der IHK“ gehörten auch 2018 neben der IHK die Koordinierungsstelle Frau & Betrieb, der Unternehmerinnen Stammtisch Osnabrück, der Verband deutscher Unternehmerinnen, die Handwerkskammer, der U-Treff Osnabrück und die BUS GmbH. Viele weitere Netzwerke waren ebenfalls mit Messeständen im Foyer zu Gast. In der Vorbereitung bestand rasch Konsens darüber,

der Veranstaltung in diesem Jahr ein Leitthema zu geben. 2018 befassten sich daher alle Vorträge damit, wie Frauen professionell Netzwerke knüpfen und, wie sie analog und digital Kontakte aufbauen und festigen können. Die Motivation dazu: Eine Stärke der Frauen Business Tage ist es, dass sie Frauen mit ganz unterschiedlichen beruflichen Biographien zusammenführen – Gründungsinteressierte, Gründerinnen, Selbstständige oder Führungskräfte. Im

Berufsalltag kreuzen sich deren Wege eher selten. „Unsere Feststellung war, dass die Teilnehmerinnen es als bereichernd empfinden, wenn sie andere, neue berufliche Sichtweisen kennenlernen können und sich darüber austauschen“, sagt IHK-Mitorganisator Enno Kähler.

Weil Netzwerkarbeit sich deutlich unterscheidet von interessanten, aber oft rein zufälligen Gesprächen, vermittelten Referentinnen in jeweils 45-minütigen Kurzvorträgen das Handwerkszeug zur Netzwerkarbeit. So erläuterte Martina Haas (Berlin) das Basiswissen des Netzwerkens und Angela Fechner (Hamburg) trug vor, wie sich das Portal Xing dazu eignet, auch längerfristig miteinander in Kontakt zu bleiben. Nadine Benecke (Osnabrück) gab



Podiumsdiskussion: Andrea Kalinsky (M.) moderierte, am Mikro spricht Vera Goldschmidt.

24



Im Gespräch:
IHK-Präsident
Martin Schlichter.



Messestände im IHK-Foyer und Business Speed Dating: Pro Tag nutzten rund 120 Teilnehmerinnen die Angebote der Gemeinschaftsveranstaltung.





Praktische Netzwerkarbeit: Die dreitägige Veranstaltung bot Raum für Kontakte und Kommunikation.

Beispiele, warum digitale Sichtbarkeit wichtig ist, Eva Peters (Hamburg) motivierte dazu, die Bandbreite der digitalen Vernetzungsmöglichkeiten zu nutzen und Martina Beckmann (Osnabrück) sprach über Storytelling und erläuterte, wie Produkte und Geschichten sich ergänzen.

Wie vielfältig Netzwerkarbeit sein kann, spiegelte sich in einer Podiumsdiskussion am Eröffnungstag wider: Moderiert von Andrea Kalinsky (Koordinierungsstelle Frau & Betrieb) berichteten Sofia Khaliq-Natawan, Doris Sundermann, Vera Goldschmidt und Josefa Schmitz von ihren Netzwerken und Eigenheiten. In den Pausen gab es für die rund 120 Teilnehmerinnen der kostenfreien

Veranstaltung die Chance, ihr neues Netzwerkwissen zu erproben. Zusätzlich gab es am Freitag ein Business-Frühstück sowie am Donnerstag und Freitag zwei kompakte Business Speed Dating-Runden, die Mitorganisatorin Angela Welzel für jeweils gut 20 Frauen angeboten hat. Dabei stellten sich die Frauen gegenseitig vor und hatten zu unterschiedlichen Business-Fragen jeweils eine neue Gesprächspartnerin.

Im Internet haben wir Fotos der drei Veranstaltungstage hinterlegt (www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinessstage) und weisen gern noch einmal auf die IHK-Studie „Frauen in Führung“ hin, die hier steht: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3823742) ■



Werbung für Frauen in MINT-Berufen: Das Niedersachsen-Technikum stellte sich vor.

Info-Messewände: Dort konnten Kontaktwünsche angeheftet werden.



„Wir haben noch Luft nach oben“

IHK-Präsident Martin Schlichter, dessen Nachfolge im Dezember feststeht, ist es ein wichtiges Anliegen, das Thema Frauen in Führung zu diskutieren. Bei den „Frauen Business Tagen in der IHK“ sprach er das Grußwort. Hier ein Auszug:

„(...) Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen in der Arbeitswelt sind nach wie vor groß. (...) Deshalb wiederhole ich mich gern: Ich wünsche mir mehr Frauen in Führungspositionen. Wir haben hier Luft nach oben. Erfreulich ist, dass die IHKs 2018 erneut mehr Gründungsinteresse bei Frauen feststellen konnten. Nach Auswertungen der DIHK beträgt der Anteil von Teilnehmerinnen an der IHK-Gründungsberatung 44 %. Ein neuer Rekord. Allerdings beobachten die IHKs auch, dass viele Frauen von ihrem Gründungsvorhaben wieder Abstand nehmen. (...) Warum haben wir eigentlich so wenige Frauen in Führung? Es gibt dafür offenbar strukturelle und kulturelle Ursachen. Für viele Frauen ist die Vereinbarkeit von Vollzeit-Erwerbstätigkeit und Familie nach wie vor eine große Herausforderung. Viele Mütter haben unterbrochene Lebensläufe, arbeiten in Teilzeit (...) und sind beruflich kaum vernetzt. Hinzu kommen, sei es bewusst oder unbewusst, hier und dort auch noch Vorurteile. Frauen im Beruf gelten einigen als zu emotional oder auch als führungsschwach. Meine Haltung dazu ist klar: Wir benötigen offene Unternehmenskulturen mit flexiblen Arbeitszeitmodellen. Zugleich müssen wir aber auch erkennen, dass gerade die Anpassungsprozesse in Führungsetagen Zeit brauchen (...)“ ■